

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Redaktions-Büro:  
"Tageblatt", Riesa.

## Amtsblatt

Verlags-Büro:  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 120.

Mittwoch, 27. Mai 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Tagesblatt erscheint jeden Tag Vormittag mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Einzelhefte 5 Pfennig. Bei Abnahme von 10 Hefen 45 Pfennig, bei Abnahme von 20 Hefen 85 Pfennig, bei Abnahme von 30 Hefen 1 Mark 25 Pfennig, bei Abnahme von 40 Hefen 1 Mark 65 Pfennig, bei Abnahme von 50 Hefen 2 Mark 5 Pfennig. Nach Abnahme von 100 Hefen werden besondere Abmachungen getroffen. Einzelhefte sind in den Nummern des Tagesblattes mit Nummerierung versehen. Druck und Verlag von Langert & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Riesaerstraße 20. — Für die Redaktionen verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Am 2., 3., 4., 5., 6., 8., 9., 10., 11., 12., 13., 15., 16., 17., 18., 19., 20., 22., 23., 24., 25., 26., 27., 29. und 30. Juni dieses Jahres von 7 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags werden auf dem Infanterieschießplatze bei Gaidichhäuser und am 5., 6., 8., 9., 10., 11., 12., 13., 15., 16., 17., 18., 19., 20., 22., 23., 27., 29. und 30. Juni dieses Jahres von 7 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags auf dem Feldartillerieschießplatze bei Zeitzheim

### Schießen

abgehalten und werden die Schießplätze einschließlich der Gefahrenbereiche an jedem dieser Schießtage etwa 2 Stunden vor Beginn des Schießens gesperrt. Der Riesaer Weg wird während des Schießens auf dem Feldartillerieschießplatze täglich von 1 Uhr nachmittags ab freigegeben, an den übrigen Tagen bleibt derselbe für den Verkehr überhaupt frei. Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 7. März dieses Jahres — D. 353 —, abgedruckt in Nr. 56 des Riesauer Amtsblattes, wird folches mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Uebertretungen nach §§ 366<sup>a</sup> bez. 368<sup>a</sup> des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft werden. Die Ortsbehörden werden veranlaßt, den Ortsbewohnern auf dem vorgeschriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben. Großenhain, am 26. Mai 1903. Königl. Amtshauptmannschaft. Dr. Wilemann. Hg.

Sonntabend, den 30. Mai 1903, vorm. 9 Uhr, kommen im Grundstücke Schulstr. Nr. 19 hier 2 Hohlbänke, 12 Schafstullen, 1 Dehmalwege mit Bewalden, 3 Sägen, 2 Foh Cementerde, ca. 8000 Stück Rasenplatten und 100 Feinstreugewinde gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung. Riesa, 25. Mai 1903. Der Ger.-Vollz. des Rgl. Amtsger.

### Bekanntmachung.

Bei der am 23. Mai d. J. vorgenommenen Auflösung von Schuldtheilen der Anteile der Kirchengemeinde Riesa vom Jahre 1884 sind nachstehende Nummern gezogen worden:  
1 Stück Lit. A Nr. 68  
1 . . . B . 230  
1 . . . C . 171.  
Die Auszahlung der betr. Kapitalbeträge (vergl. die auf der Rückseite der Schuldtheile abgedruckten Bestimmungen) erfolgt vom 31. Dezbr. a. c. ab durch die Kirchkasse zu Riesa gegen Rückgabe der Schuldtheile und Zinslisten. Die Verzinsung hört mit diesem Tage auf. Auf Punkt 5 und 6 der obengenannten Bestimmungen wird noch besonders aufmerksam gemacht. Riesa, den 26. Mai 1903. Der Kirchenvorstand. Friedrich, Pl.

### Deutliches und Sächsisches

Riesa, 27. Mai 1903.

Die gestrige erste Wählerversammlung in unserer Stadt während der gegenwärtigen Reichstagswahlkampagne war sehr stark besucht und nahm, von den üblichen Zwischenrufen und dem ungeschicklichen Verhalten eines bez. zweier Herren abgesehen, einen ordnungsmäßigen Verlauf. Eröffnet und geleitet wurde die Versammlung von Herrn Johannsen, dem derzeitigen Vorsitzenden des hiesigen deutsch-soz. Reformvereins. Herr Reichstagskandidat Gabel entwickelte in elastischer, freier Rede sein Programm und hatte dabei Gelegenheit, über die soziale Gesetzgebung, über die Zollverhandlungen, das Behalten der sozialdemokratischen Abgeordneten im Reichstage, über den Terrorismus in der sozialdemokratischen Partei, über die Wehrmacht, Mittelstand, Börsensteuer etc. zu sprechen und gab schließlich auch die Erklärung ab, daß er bestimmt gegen eine etwaige Verkürzung des Wahlrechts sein werde. Nach einer Pause von 10 Minuten wurde dem sozialdemokratischen Kandidat, Herrn Reich, das Wort erteilt. Es sollte ihm zunächst eine Redezeit von 15 Minuten gewährt werden, die indes in loyaler Weise auf 35 Minuten verlängert ward. Man erregte dafür aber nicht die geringste Anmerkung, der Herr äußerte sich wie einzeln seiner parteilichen Ausführungen so auch am Ende derselben ziemlich lange über die beschränkte Redezeit sehr mißfällig, er hätte anscheinend am liebsten eine kleine „Antizid-Rede“ vom Stapel gelassen. Nach Herrn Reich sprach, nachdem zunächst Herr Gabel-Kleffig entgegen hatte, noch Herr Gärtnermeister Reyer-Soßow, der insbesondere treffend nachwies, daß durch die Schulzollverweigerung seitens der sozialdemokratischen Partei sehr schwer auch der deutsche Arbeiter geschädigt wird, ferner Herr Stadtrat Fleischmann und Herr Apotheker Kalle. Schließlich versuchte noch Herr Brauner, „als liberaler Wähler“ zum Wort zu kommen. Da er sich indes den Anordnungen des Vorsitzenden nicht fügen wollte, so mußte er, ohne seinen Zweck erreicht zu haben, abgehen, worüber er lebhaft sein Mißfallen äußerte. 1/2, 12 Uhr wurde die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kandidaten der Ordnungsparteien, Herrn Gabel, geschlossen. Ausführlicher Bericht folgt morgen.

denn die Bestimmung dieser legendären Stiftung ist: „Den Interessen der Landeskirche in solchen Fällen zu dienen, wo die erforderlichen Mittel aus Staats-, Kirchengemeinde-, Kirchen- und anderen schon vorhandenen geeigneten Quellen und Fonds nicht oder nicht in hinreichendem Maße beschafft werden können.“ Auf also, ihr Pfingstgemeinden, die ihr zum Danke für Gottes Gnadengaben heißen sollt und wollt, die Kirche Christi weiterzubauen, auf zu willigen Opfern und reichlichem Geden!  
— Wie man uns aus Nürnberg meldet, ist für die Turnfahrten 18 (München, Wagnmann, bzw. Stelneres Meer, Saalfelden), 19 (München, Schliersee, Wendstein, Oberaudorf, Ruffeln, Kallertal, St. Johann in Tirol, Rißbüchel Horn) und 23 (Oberhof, Hohes Licht, Wäldel-Wald) die zulässige Teilnehmerzahl erreicht. Weitere Anmeldungen für diese Touren finden keine Berücksichtigung mehr.  
— Das Gerichtswesen im Königreich Sachsen umfaßt nach den neuesten amtlichen Angaben des Oberlandesgerichts in Dresden mit sieben Landgerichten und 107 Amtsgerichten mit rund 4 206 000 Gerichtsverlegungen. Das kaiserliche Landgericht mit sechs Kammern für Handelsachen und 985 000 Einzelsachen hat Dresden. Das Landgericht Leipzig mit ebenfalls sechs Kammern für Handelsachen hat 848 000 Einzelsachen und 15 Amtsgerichte. Landgerichte sind in Sachsen noch in den Städten Chemnitz, Zwickau, Plauen, Bautzen und Freiberg.  
— Der gestrige Dienstag sollte nach halb ein „kritischer Tag erster Ordnung“ sein. Bis jetzt hat sich aber etwas besonders „kritisches“ nicht ereignet, denn die Redeschläge am gestrigen Vormittag waren als solche kaum zu bezeichnen, es wäre fast fast der ganze Mai „kritisch“ gewesen.  
— Der „Ehemal. Allg. Zeitung“ zufolge soll der Kaiser von Österreich auf die Fürbitte der Großherzogin von Toscana die Rückkehr der Prinzessin Luise nach Österreich gestattet haben, jedoch unter der Voraussetzung, daß die Prinzessin in einem Frauenkloster Aufnahme finde.  
— Die Handelskammer Dresden teilt in ihrem Jahresbericht für 1902 folgendes mit: Nach Zeitungsnachrichten sollte die sächsische Regierung sich ausbedungen haben, daß Preußen bei Herstellung des Eisenbahnkörpers im Nordosten Leipzigs ausschließlich der Bahnhofsbauten bereits auf die Möglichkeit einer späteren Durchführung des geplanten Schiffschiffkanals Leipziger-Torgau ohne Störung des Bahnbetriebes Rücksicht nehme. Da aber unsere Kammer einen ganz auf sächsischem Gebiete liegenden Kanal von Leipzig nach der Elbe bei Riesa für zweckmäßiger hielt, richtete sie an das Finanzministerium die Anfrage, ob bei jener Bedingung nur an einen künftigen Kanal nach Torgau oder überhaupt an einen Kanal nach der Elbe, insbesondere auch nach Riesa, gedacht werden sei. Das Finanzministerium erwiderte, durch obige, der preussischen Staatsbahnenverwaltung gestellte Bedingung habe lediglich die Möglichkeit einer späteren Schiffahrtsverbindung zwischen der Weichen Elster und der Elbe gewahrt werden sollen. Bezüglich der Richtung und des Einmündungspunktes des künftigen Kanals sei noch nichts festgelegt. — Die Kammer wird bei geeigneter Gelegenheit ein erneutes Vorgehen zu Gunsten der Richtung des Kanals nach Riesa in Erwägung ziehen.  
— Für Cholera wird auf Grund des Viehstreuungs-Gesetzes für den ganzen Umfang des Reiches vom

1. Juli bis auf weiteres durch eine Verordnung des Bundesrats die Anzeigepflicht eingeführt. Hiernach ist der Besitzer von Haustieren verpflichtet, von dem Ausbruch der Cholera unter seinem Viehstande und „von allen verdächtigen Erscheinungen bei denselben, welche den Ausbruch einer solchen Krankheit befürchten lassen, sofort der Polizeibehörde Anzeige zu machen, auch das Tier von Orten, an welchen die Gefahr der Ausbreitung fremder Tiere besteht, fernzuhalten.“ Durch diese Verordnung werden die bisher für einzelne Bundesstaaten erlassenen Bekanntmachungen gleichen Inhalts ersetzt.  
— „Bekanntliche geschätzter Erfindungen, mitgeteilt vom Patentbureau D. Krüger & Co., Dresden, Schloßstraße 2. Angewendet von: A. Pohorzel, Opatowitz; Maschine zur mechanischen Herstellung von Korbflecht. A. Müller, Eisenwerke: Antriebsvorrichtung für die Gerüstungen von Strahlgeräten und Dampfmaschinen. Schöffler & Witzke, Großenhain: Platte aus Porzellan, Steingut oder anderen keramischen Stoffen.  
— Von Uebertritten aus der katholischen in evangelische Kirchen in Sachsen weiß die „Zeit.“ in ihrer letzten Nummer wieder zu berichten: In Niederwürschitz wurden am Sonntag Kantate 3 Katholiken — zwei Ehemänner und ein junges Mädchen — sichtlich in die evangelische Kirche ausgenommen. In Deuben wurden an demselben Sonntage 6 übertretende Katholiken aus 5 Familien aufgenommen. In Herrnhut wurde am 8. Mai ein ehemaliger katholischer Priester zum Diakon der evang. Brüdergemeinde ordiniert.  
— Zur Nachahmung empfohlen! In den Waldanlagen zu Buchholz bei Annaberg befindet sich folgender, auch für weitere Spaziergänger höchst zeitgemäße und herzerquickende Anschlag, der das Wegweisen der Frühlings- usw. Hüllen betrifft:  
Daß Du's schmeiden und gebest'n,  
Aber fre' die Hülle ein!  
Zeitungs- und Papierenlesen  
Sind dem Walde ein Entzweien.  
Stauchlich. Im benachbarten Hof ist am Sonnabend das 1/2-jährige Kind des Herrn Wäghenbesitzer Berner im Wassergraben ertrunken.  
Reichen, 26. Mai. In der Nacht zum Montag brannte in Graupitz bei Hegenhain ein zur Obermühle gehöriges altes Wohnhaus, die sogenannte Kaserne nieder. Das um Mitternacht ausgebrochene Feuer verbreitete sich so schnell, daß die beiden im Hause wohnenden Arbeiterfamilien nur das Leben retten konnten. — Seltenes Jagdglück hatte der Gutsbesitzer Wötter in Soypen. Derselbe hatte schon vor längerer Zeit einen Fuchsbau entdeckt, konnte aber der schlauen Räuber nicht habhaft werden. Was aber mit der Wächte nicht gelang, erreichte der unerwähnte Waldmann mit der Falle. In kurzer Zeit fing er damit die ganze Familie Reineck, welche mit den beiden Alten zwölf Köpfe zählte — wahrlich ein reicher Niederlegen. Interessant ist es, daß die Fuchsmama, nachdem sie sich das erste mal gefangen, das Essen in den Bau und wieder herausgeschleppt und den in die Falle geratenen kleinen Vorberlauf abgestreift hatte, andern Tages wieder in die Falle ging. Siebenköpfer, 25. Mai. Bei der Ernte landwirtschaftlicher Arbeiten auf seinem Felde wurde ein Einwohner in Werdorf von einem Schlaganfall getroffen und war dabei umge-